

## Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 27. September 2016

### Tagesordnung, öffentlicher Teil:

1. Fragen der Einwohner
2. Information über die Sanierung der Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens Kälbertshausen
3. Stellungnahme des Ortschaftsrates zum Bürgerentscheid am 30.10.2016
4. Informationen, Anregungen, Verschiedenes

#### zu Punkt 1

Aus den Zuhörerreihen wird das Thema „Windkraft“ aufgegriffen und diverse Fragen gestellt bzw. Feststellungen dazu geäußert.

#### zu Punkt 2

Ortsvorsteher Geörg informiert, dass die evangelische Kirchengemeinde mit dem evangelischen Haus für Kinder und die Gemeinde Hüffenhardt auf dem guten Weg sind, zum 1.2.2017 zusätzliche Plätze in der Kindertagesbetreuung zu schaffen. Kindergarten und Verwaltung haben die Sommerzeit genutzt und die Planungen weiter vorangetrieben. Der erforderliche Bauantrag wird umgehend eingereicht werden, die Betriebserlaubnis beim Kommunalverband für Jugend und Soziales ist ebenfalls bereits beantragt worden.

Die Räume werden in diesen Tagen entrümpelt und entkernt. Danach können die Sanierungsarbeiten starten. Die Aufträge für Elektrik, Sanitär, Boden und Maler-/Trockenbauer wurden bereits vergeben, Näheres wird in der Gemeinderatssitzung erläutert.

Die Kirche befindet sich auf Personalsuche, damit die Einrichtung zum 1.2.2017 starten kann.

Wie bereits bekannt, werden folgende Rahmenbedingungen für die Einrichtung gesetzt:

- Die Trägerschaft wird von der evangelischen Kirchengemeinde übernommen
- Die Räumlichkeiten werden bis 1.2.2017 von der Gemeinde umfassend modernisiert und neu möbliert
- gleiche Anzahl und Termine der Schließtage der Einrichtung wie in Hüffenhardt
- Öffnungszeiten wie im Hüffenhardter Haus, nämlich:
  - » Zeit 1: 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr
  - » Zeit 2: 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr
- Das Konzept wird von der Einrichtung in Hüffenhardt im Wesentlichen übernommen und an die Örtlichkeit angepasst
- Leiterin der Einrichtung wird ebenfalls Frau Brettel sein, da die beiden Häuser nach dem Prinzip „Zwei Häuser unter einem Dach geführt“ werden
- Die Zusammenarbeit und der Austausch bei Projekten und innerhalb des Bildungshauses werden gewährleistet
- Die Einrichtung, so auch die Kommunikation im Gemeinderat soll dahingehend von einer Kontinuität geprägt sein, dass die Einrichtung nicht kurzfristig betrieben wird
- Die Kinder, die ab Februar die Einrichtung besuchen, sollen bis zum Schuleintritt in der Einrichtung verbleiben können.
- Die Eltern, deren Kinder von Kälbertshausen nach Hüffenhardt fahren, und die Eltern von Kindern, die von Hüffenhardt nach Kälbertshausen fahren, haben jeweils die Möglichkeit, ihr Kind mit dem Kindergartenbus von Frau Baz zum Kindergarten bringen zu lassen.

So weit ist die Information im Wesentlichen bekannt. Hinsichtlich der Gruppenform gilt:

Die Planungen konzentrieren sich, vorbehaltlich der Beschlüsse des Kirchengemeinderates und des Gemeinderates der politischen Gemeinde Hüffenhardt, auf eine eigenständige Kleinkindgruppe für 10 Kinder im Alter von 1 Jahr bis 3 Jahre und eine VÖ-Gruppe für bis zu 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Es werden also zwei Gruppen zur Betreuung von Kindern in Kälbertshausen eingerichtet. Dies war vor den Sommerferien aufgrund diverser genehmigungsrechtlicher Fragen noch nicht absehbar.

Aufgrund der starken Nachfrage ist eine eigenständige Kleinkindgruppe erforderlich, damit tatsächlich zehn zusätzliche Plätze zur Verfügung stehen. Für die Dreijährigen bis Schuleintritt ist eine Kleingruppe nicht ausreichend, es wird tatsächlich eine zusätzliche Gruppe benötigt.

Die Beschlüsse des politischen Gemeinderates sind hinsichtlich Kindergartenvertrags, Stellenplan etc. noch zu fassen. Diese Beschlussfassung ist für Oktober geplant.

Die Elternschaft wird in einem weiteren Elternabend am 13.10.2016 informiert. Dann wird auch die Frage behandelt: Welche Kinder werden welche Einrichtung besuchen? Hierzu läuft derzeit noch eine unterstützende Elternumfrage.

Das Gremium nimmt vom Sachstand Kenntnis. Ortschaftsrat Luckhaupt merkt dazu an, dass vor ca. 10 Jahren bereits mehr Weitblick gefordert gewesen wäre, dann hätte man sich die Sache heute sparen können. Ortschaftsrat Bödi kritisiert, dass der Spielplatz vor dem Kindergarten überhaupt nicht mehr attraktiv sei und dieser unbedingt auf Vordermann gebracht werden muss, wenn zum nächsten Frühjahr der Kindergarten wieder mit Leben gefüllt wird. Er ist der Meinung, dass dies im Rahmen der Sanierungsmaßnahme erfolgen sollte. Ortsvorsteher Geörg teilt mit, dass die eingeplanten finanziellen Mittel rein für die Sanierungsarbeiten im Innenbereich vorgesehen sind und der Außenbereich im nächsten Jahr erfolgt. Natürlich wird das Vorhandene soweit auf Vordermann gebracht, damit die Kinder angemessen draußen spielen können.

### **Zu Punkt 3**

Die Aufnahme bzw. Behandlung dieses Tagesordnungspunktes in der Ortschaftsratsitzung wurde von den Gremiumsmitgliedern Bödi und Luckhaupt beantragt. Ihnen ist es wichtig, dass jedes einzelne Gremiumsmitglied, hier in dieser öffentlichen Sitzung, in Sachen Windkraft und zum bevorstehenden Bürgerentscheid Farbe bekennt, damit auch die Bevölkerung über deren Haltung informiert ist.

### **Stellungnahme OR Luckhaupt**

*Ich will hier gar nicht auf die Argumente gegen Windkraft im Detail eingehen, mir geht es vor allem darum noch einmal die Entwicklungen im letzten halben Jahr in Erinnerung zu rufen.*

*Zum Jahresanfang im Februar fand eine so genannte Informationsveranstaltung für die Bürger statt. Viele Fragen, die seitdem speziell an den Bürgermeister gestellt wurden, blieben trotz mehrfachen*

*Nachfragens unbeantwortet. Dem Bürger zeigt sich ein Bild von Geheimniskrämerei und des Vertuschen wollens. Es wird zwar immer Offenheit gepredigt, aber das Handeln ist ein anderes. Im Gegenteil, man unterstellt den Windkraftgegnern unlautere Methoden. Ich warte nur jetzt darauf, dass man kurz vor dem Bürgerentscheid irgendwelche Horrorzahlen in den Raum stellt, die jeglicher Grundlage entbehren. Deshalb eines vorab, zurzeit und das gilt auch am 30.10. sind die einzigen sicheren Zahlen die entgangenen Pachteinnahmen bei Nichtbau der Windräder. Wie hoch diese wären kann man, auch wenn der Bürgermeister weiter dazu schweigt, im Internet leicht bei ähnlichen Projekten nachlesen. Sollte der Windpark rote Zahlen schreiben, was bei einer Windstärke unter 6m/sec, nach Aussage von Fachleuten, mehr als wahrscheinlich ist, bleibt noch nicht einmal dies.*

*Über alles andere, wie etwaige Strafzahlungen oder Kosten wird viel später entschieden bzw. wird verhandelt.*

*Ich komme zu einem weiteren Grund meiner Ablehnung der Windkraft. Wer die ARD Sendung zur Windenergie gesehen hat, weiß wovon ich rede: Diese Windkraftlobby ist mittlerweile so gut vernetzt und organisiert, das hat fast schon mafiöse Strukturen. Und niemandem geht es um Naturschutz, Umwelt oder gar Energiewende - es geht nur ums Geld, um einen möglichst hohen Profit auf Kosten der Menschen.*

*Gestern konnte man bei SWR4 lesen, dass in RLP sämtliche Natura2000-Zonen für Windräder tabu sind. Zu den Natura-2000-Zonen gehören auch die FFH-Gebiete, damit wäre unser ganzer „Großer Wald“ Tabuzone, und das im windkraftfreundlichen RLP. Das heißt, der geplante Windpark Hüffenhardt wäre in RLP nicht genehmigungsfähig.*

*Wie wir aus der örtlichen Presse entnehmen konnten, gibt es im nahe gelegenen Windpark Harthäuser Wald bereits ein Betretungsverbot, da es sich nicht mehr um einen Nutzwald, sondern um Windindustriegebiete handelt. Deutschland hat ja leider Erfahrung mit Naturflächen die nicht betreten werden dürfen. Ein ganzer Streifen zog von nach Süd durch Deutschland, er wurde auch Todesstreifengenannt. Und zumindest für die Vogel und Tierwelt sehe nicht nur ich hier Parallelen.*

*Ich will keine weitere Zerstörung unseres Waldes und unserer Flora und Fauna. Unsere Bevölkerung ist schon genug belastet mit Umspannwerk und Freileitungen, nicht umsonst werden die neuen Nord-Süd-Trassen erdkabelt. Aber auch durch die zahlreichen Fotovoltaikanlagen leistet Hüffenhardt und Kälbertshausen seinen Beitrag zur Energiewende.*

*Darum am 30. Oktober mit einem klaren „Ja“ für Erhalt von Umwelt und Natur und gegen neue Gesundheitsgefahren!*

*Mir ist eine etwas ärmere Gemeinde lieber, als eine vermeintlich gut gefüllte Gemeindekasse, die mit der Gesundheit ihrer Bürger erkaufte wurde.*

### **Stellungnahme OR Bödi**

*Vor 17 Jahren habe ich zum ersten Mal als Ortschaftsrat und vor 7 Jahren als Gemeinderat bei meiner Verpflichtung durch den Ortsvorsteher bzw. Bürgermeister unter anderem im Eid geschworen, meine*

*Pflichten uneigennützig und gewissenhaft zu erfüllen, Schaden von der Ortschaft bzw. Gemeinde abzuwenden und meine Kraft dem Wohle der Einwohner zu widmen. Nach den Entwicklungen der letzten Monate und der für mich neuen Erkenntnisse zum Thema Windkraft, kann ich es nicht mit meinem Gewissen vertreten, dies auf unserer Gemeindefläche zu unterstützen.*

*uf die Einzelheiten zum Thema Infraschall, Abstand zur Wohnbebauung, Lärmbelastung, Werterhaltung der Immobilienpreise, etc. möchte ich nicht weiter eingehen - hier ist meines Erachtens bereits genug gesagt worden und jeder muss für sich entscheiden, wem er hier Kompetenzen zuspricht oder wem nicht.*

*Wichtig ist für mich insbesondere die Gesundheit unserer Einwohner, diese steht für mich an allererster Stelle - und darf nicht unter einer Profitgier von Investoren, Projektierern oder politischer Willkür stehen.*

*Der immer wieder vorgeschobene Umweltschutz ist Augenwischerei - geht es doch wie bei vielem auch hier „immer nur ums Geld.“*

*Außerdem kann und will ich mich nicht, weit mehr als 900 Unterschriften entgegenstellen - dies sind fast  $\frac{2}{3}$  unserer Wahlberechtigten.*

*Für mich muss hier der Bürger das letzte Wort haben und es gilt ausdrücklich dem Bürgerwillen zu entsprechen.*

*Ich sehe keine Vorteile für unsere Einwohner durch acht Windräder - die jeweils für sich höher als der Kölner Dom - in unserem Erholungsgebiet Großer Wald stehen sollen.*

*Klar kommen nun viele unsachliche Totschlagargumente: „... auch wir wollen nicht mit der Kerze im Wohnzimmer sitzen ... auch wir müssen etwas für die Energiewende tun.“ Ganz klar, ich will auch keine Atomkraftwerke.*

*Schauen Sie sich unsere Luftbilder der beiden Ortschaften an: Wir haben in den letzten Jahren durch zahlreiche Fotovoltaikanlagen auf unseren Dächern hier überdurchschnittlich unseren Umweltbeitrag geleistet ... auch tragen wir schon immer die Last der 380-KV-Leitungen und in Hüffenhardt zusätzlich noch die Belastungen des großen Umspannwerkes. Daher brauchen wir hier sicherlich kein schlechtes Gewissen haben.*

*Wir gehen seit Jahren mit gutem Beispiel überdurchschnittlich voran und tragen Verantwortung für die Energiewende auch ohne politischen Druck oder geschäftstüchtige Lobbyisten und Projektierer. Deshalb für mich am 30.10.2016 ein klares Ja für die Natur, die Gesundheit und den Willen unserer Bürger.*

### **Stellungnahme OV Geörg**

*Ich bin „für“ das geplante Windkraftprojekt im großen Wald. Ein Windgutachten bescheinigt uns die nötige Windstärke.*

*Von allen umliegenden Ortschaften beträgt die Mindestentfernung der Windräder mehr als 1.000 m.*

*Pacht- und später noch Gewerbesteuer gelder sind für unsere Gemeinde ein gutes Zubrot für die vielen Ausgaben für unsere Schule, Kindergärten, Straßen und freiwilligen Vereinsförderungen.*

*Der Klimawandel mit erhöhten Jahrestemperaturen, Starkregen, lange andauernder Trockenheit, Steigung des Meeresspiegels durch das Abschmelzen der Gletscher gilt es weltweit zu verringern. Weniger Energiegewinnung durch fossile Verbrennung von Kohle, Öl und Gas ist dabei vonnöten, um den Treibhausbeschleuniger Kohlendioxid in der Luft zu verringern. Alternative Energieerzeugung ist dabei zu bevorzugen.*

*Windenergiegewinnung auf Land ist hier die kostengünstigste Variante mit am wenigsten Landverbrauch.*

*Nutzen wir die Energiekraft der Natur, sie ist sowieso vorhanden. Bremsen wir den Meeresspiegelanstieg. Denn nötige Staudämme müssten immer höher werden und für ärmere Länder ist dies unerschwinglich. Wo sollten diese Menschen dort hinflüchten?*

*Ein Sprichwort sagt Besitz verpflichtet. Unsere Gemeinde hat Windbesitz. Wir sind eigentlich verpflichtet diesen Besitz für das Wohl der Allgemeinheit zu nutzen.*

### **Stellungnahme OR Stadler**

*Ich bin sprachlos. Ich warte den Bürgerentscheid am 30. Oktober ab und weiß mich richtig zu entscheiden und zu verhalten.*

### **Stellungnahme ORin Großkinsky**

*Ich stehe dem Vorhaben skeptisch gegenüber, da es zusätzliche negative Auswirkungen auf Landschaft und Natur hat, obwohl unsere Umgebung durch die vielen Strommasten bereits vorbelastet ist. Und selbst, wenn man die unabsehbaren gesundheitlichen Folgen für uns außer Acht lässt, bleiben Zweifel an der Wirtschaftlichkeit des Projektes.*

#### **Zu Punkt 4**

Ortsvorsteher Geörg informiert:

- Die Straße und Gehwege im Bangert wurden saniert; die Bauarbeiten sind seit einiger Zeit fertiggestellt.
- Die Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens Kälbertshausen wurden ausgeräumt. Größere Dinge wie bspw. das Spielhaus werden bei OV Geörg zwischengelagert, Kühlschrank, Spüle und diverse andere Sachen werden in der Garage des Bürgerhauses aufbewahrt.
- Am Samstag, 1. Oktober findet wieder ein Backtag statt. Herzlichen Dank erneut an Bruno Reutter, der diese Backtage organisiert und auch durchführt. Interessierte, die sich der Sache gerne annehmen möchten, sind herzlich willkommen.
- Ortschaftsrat Bödi erkundigt sich erneut nach dem weiteren Vorgehen mit der Wohnung in der Bergstraße 2. Die Wohnung steht bereits seit einem dreiviertel Jahr leer und es ändert sich nichts an der Situation. In der nächsten Sitzung soll die Wohnung besichtigt werden, um sich ein Bild darüber zu verschaffen, wie sie evtl. weitervermietet werden kann.
- Weiter erkundigt er sich, wie der Wassermangel am Friedhof Mitte September passieren konnte. An der Wasserentnahmestelle wurde zu viel Wasser auf einmal entnommen, sodass es in der Kürze der Zeit nicht nachlaufen konnte und deshalb die Pumpe trocken lief. Seitens der Gemeinde wurde die Stelle provisorisch abgesperrt und mit einem Hinweiszettel darauf aufmerksam gemacht, dass keine Wasserentnahme möglich ist. Mittlerweile ist der Schaden wieder behoben.
- Ortschaftsrat Luckhaupt fragt nach, warum der Linienbus während der Baumaßnahme im „Bangert“ nicht gefahren ist und warum diesbezüglich niemand bei der BRN vorgeschrieben habe. Es sind, nachdem das Anwesen Wolf zur Verfügung stand, Probleme aufgetreten, die nicht zur Zufriedenheit seitens der Gemeinde geklärt werden konnten und deshalb wurde der Bus durch die BRN gestrichen.
- Aus dem Zuhörerraum werden erneut diverse Fragen in Sachen „Windkraft“ an den Vorsitzenden gestellt und dies auch kontrovers diskutiert. Unter anderem wird sich für die eindeutige Stellungnahme der einzelnen Gremiumsmitglieder bedankt.
- Zum Thema „Spielplatzgestaltung vor dem Kindergarten Kälbertshausen“ und Waldbewirtschaftung/Holzeinschlag werden ebenfalls Fragen gestellt.